

Mitwirkende

„Im Netzwerk demokratische Bildung München arbeiten Fach- und Führungskräfte aus den Arbeitsfeldern Schule, Jugendhilfe, Ausbildung, Erwachsenenbildung und Wissenschaft zusammen, ebenso Institutionen und Organisationen, deren Schwerpunkt in der Arbeit gegen Rechtsextremismus liegt. Im Netzwerk realisiert sich eine Zusammenarbeit zwischen staatlichen (landesweiten), kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Zu den mitwirkenden Institutionen 2018 zählten die Mitglieder des kommunalen Netzwerks, der Fachbereich 4 des Pädagogischen Instituts im Referat Bildung und Sport, die Beauftragten für Demokratie und Toleranz in der staatlichen Schulberatung, das Referat Arbeit und Wirtschaft, das Personal- und Organisationsreferat der LH München, Inkom in der AWO, politische Stiftungen, das DGB Bildungswerk München, die GEW, die IG-Initiativgruppe, ufuq Bayern, der Fachbereich politische Bildung in der Münchner Volkshochschule, die evangelische Stadtakademie und diverse weitere Institutionen und Einrichtungen der politischen Bildungslandschaft in München. Neu hinzugekommen als Teilnehmende sind die Zuständigen im Raum München für das Bundesprogramm „Respekt Coaches“, sowie die Stellen für gesellschaftspolitische Jugendbildung bei EJSa und BDKJ. An den vier Routinetreffen im Jahr 2018 nahmen 15- 20 Personen teil, das Protokoll erhielten annähernd 60 Personen.

Themen im Netzwerk 2018

Ein zentraler Punkt bei den Routinetreffen war auch im vergangenen Jahr der jeweils aktuelle Bericht der Fachinformationsstelle gegen Rechtsextremismus über Entwicklungen, Aktionen und Organisationsformen aus den rechten und rechtsextremen Szenen. Darüber hinaus hat sich das NdBM im vergangenen Jahr, anlässlich der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und der parteipolitischen Repräsentation von rechtspopulistischen und rechtsextremen Positionen, intensiv mit den eigenen Arbeits- und Wertgrundlagen beschäftigt. Hierbei stand unter anderem die Frage nach den Auswirkungen der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen auf die verschiedenen Felder und Akteure demokratischer Bildungsarbeit und somit konkret auch auf das Netzwerk selbst im Mittelpunkt.

Sondertreffen und Fachinputs

In vier weiteren Sondertreffen – zusätzlich zu den Routinetreffen - wurde diesem Themenfeld mit entsprechend mehr Zeit und einem noch intensiveren Austausch untereinander nachgegangen. In einem ersten Schritt entstand ein gemeinsames Grundsatzpapier über die Arbeits- und Wertgrundlagen des Netzwerk demokratische Bildung München. Bei einem weiteren Sondertreffen gab es für interessierte Mitglieder des Netzwerks einen Vortrag mit folgender Auseinandersetzung zum Thema „Neue Rechte“. Bei weiteren Sondertreffen ging es dann um die Reflexion und Weiterentwicklung zielgruppenspezifischer Formate und Angebote demokratischer Bildung im aktuellen gesellschaftlichen und politischen Kontext, um Vernetzungs- und gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb des Netzwerks, sowie um das weitere Voranbringen des pädagogischen Fachdiskurses zu diesen Fragen.

Fazit

Die Mitwirkenden im Netzwerk demokratische Bildung nutzen die Treffen und die Protokolle, um über Entwicklungen im Bereich rechter und rechtsextremer Organisationsformen, sowie über den pädagogischen Fachdiskurs zu diesem Themenfeld laufend auf Stand zu bleiben. Einzelne Mitglieder können dabei ihre Anliegen in weitere Felder der Stadtgesellschaft einbringen. Das Netzwerk bietet außerdem die Möglichkeit, Probleme und Beobachtungen im Arbeitsfeld gemeinsam zu diskutieren. Die netzwerkinternen Reflexionen im vergangenen Jahr haben deutlich gemacht, dass das gemeinsame Verständnis von den Herausforderungen, den Zielen und den Methoden im Arbeitsfeld der demokratischen Bildung nachjustiert werden muss. Die

Geschäftsführung des Netzwerks hat diesen Bedarf aufgegriffen und wird 2019 den im vergangenen Jahr begonnenen Prozess der internen Verständigung unter den Mitwirkenden über die aktuellen Fragen und Herausforderungen in der demokratischen Bildung weiter organisieren. Dabei ist für das kommende Jahr auch ein erweiterter interner Fachtag zu diesen Themen angedacht.